

# ARCHITEKTUR

ARCHITECTURE  
CONTRIBUTION TO A CONTEMPORARY  
ARCHITECTURAL HISTORY

SHAPED ENVIRONMENT  
MEDIUM OF REPRESENTATION  
MATERIAL ARCHIVE

## GESTALTETE LEBENSWELT BEDEUTUNGSTRÄGER ZEITSPEICHER

BEITRÄGE ZU EINER ZEITGEMÄSSEN ARCHITEKTURGESCHICHTE

INTERNATIONALE KONFERENZ | UNIVERSITÄT BERN

12.-14. MAI 2022

## ORGANISATION

Dr. Laura Hindelang  
Prof. Dr. Bernd Nicolai  
Dr. Sarah M. Schlachetzki  
+41 (0)31 684 47 41  
laura.hindelang@unibe.ch  
sarah.schlachetzki@unibe.ch

Institut für Kunstgeschichte  
Abteilung Architekturgeschichte und  
Denkmalpflege  
Universität Bern  
Mittelstrasse 43  
CH-3012 Bern

## VERANSTALTUNGSORTE VENUES

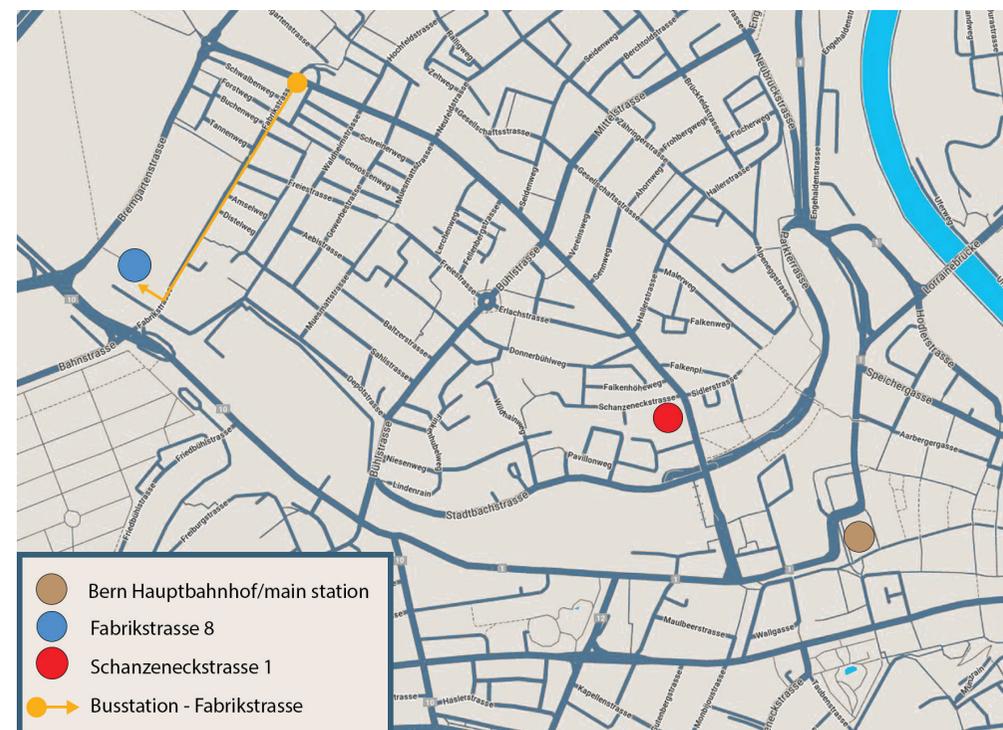
**Donnerstag Thursday**  
Hochschulzentrum vonRoll  
Fabrikstrasse 8, 3012 Bern  
Hörsaal B102

**Freitag-Samstag Friday-Saturday**  
UniS  
Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern  
Hörsaal S003

**Anfahrt ab Bern Hauptbahnhof**  
Direction from Bern main station

Bus 20 (Länggasse) bis **Endstation**  
5 min. Fussweg auf **Fabrikstrasse**

Bhf. Ausgang Schanzenstrasse  
2 min. Fussweg Richtung Univ. Bern  
oder Bhf. Lift bis Grosse Schanze/  
Univ. Bern Hauptgebäude



# ARCHITEKTUR

*GESTALTETE LEBENSWELT  
BEDEUTUNGSTRÄGER  
ZEITSPEICHER*

INTERNATIONALE KONFERENZ | 12. – 14. Mai 2022

Architekturgeschichte als integraler Bestandteil der Kunstgeschichte analysiert die gebaute Lebenswelt vergangener Jahrhunderte und Jahrzehnte. Diesem Aspekt kommt heute in zunehmend urbanisierten Gesellschaften eine zentrale Bedeutung zu, verbunden mit der alten, ewig neuen Frage, unter welchen Bedingungen wir leben wollen. Die gebaute Lebenswelt ist zugleich ein Zeitspeicher und damit eine historische Quelle ersten Ranges. Sie zu dechiffrieren und kontextualisieren, auch in Aushandlungsprozessen ihrer Erhaltung, verspricht komplexe Einsichten, gerade auch für drängende Fragen der Gegenwart. Dies ist per se ein interdisziplinärerer Unterfangen, bei dem – neben anderen Disziplinen – Bauforschung, Denkmalpflege, Archäologie, Geschichte und Politik oder die Literaturwissenschaften mit Gewinn zusammenarbeiten.

Architektur war und ist das Produkt von Aushandlungs- und Transferprozessen. Normative Modelle, die Allgemeingültigkeit durch die Zeit hindurch beanspruchten, wurden in zumeist radikalen Wechseln, manchmal auch im fließenden Übergang durch neue Ansätze abgelöst – Ansätze der Reform, die dann oft ihrerseits wieder normativ wirken sollten. Zugleich wurde Architektur, trotz ihres statischen Charakters, durch die Mobilität und Flexibilität ihrer Auftraggeber:innen, Architekt:innen und Nutzer:innen geprägt. Sie war dadurch immer Brennpunkt gesellschaftlicher Interessen sowie ein Spiegel der jeweiligen sozialen, materiellen und politischen Verhältnisse.

Das Symposium stellt diese Aushandlungsprozesse um Architektur, ihre interkulturellen Dimensionen sowie eine Kritik ihres Kanons und seiner Erweiterung in den Mittelpunkt und möchte damit einen Beitrag zu einer zeitgemässen Architekturgeschichte leisten.

# ARCHITECTURE

*SHAPED ENVIRONMENT  
MEDIUM OF REPRESENTATION  
MATERIAL ARCHIVE*

INTERNATIONAL CONFERENCE | 12 – 14 May 2022

Architectural History is an integral part of Art History and explores the built environment from past to present. This is specifically significant in increasingly urbanized societies. It is further linked to the eternal question: under which conditions would we like to live? With its longevity over time, architecture serves as an outstanding material archive. To decipher and contextualize architecture – also in campaigning for its preservation – creates complex insights, even for the burning questions of our present time. Tackling these challenges is an interdisciplinary endeavor, where among other disciplines, Building Archaeology, Monument Preservation, Archaeology, History Politics, and Literature collaborate. Architecture has always been the product of negotiation and collaboration. Normative principles, claiming universality, were superseded by radical changes oftentimes reclaiming a new norm. At the same time, although architecture is something generally static, it has always been affected by the mobility and flexibility of clients, architects, and users. Thus, it became a focal point of social interests, mirroring the respective social, material and political conditions.

This conference focuses on the negotiation processes around architecture, its intercultural dimensions, criticism of the canon and its diversification. It aims to critically contribute to Architectural History as a relevant contemporary practice.

## SEKTION 1: NEUE FRAGEN / NEUER KANON

Die Veränderung des Blickwinkels durch den Einbezug lange marginalisierter Regionen führt zu einer Veränderung des kunstgeschichtlichen Kanons, der im deutschsprachigen Raum bislang stark auf Westeuropa und die USA ausgerichtet war. Ein längst überfälliges «Re-Mapping» der Architekturgeschichte offenbart heute neue interkulturelle Beziehungsnetze und bisher übergangene Transferwege. Damit ist auch die Überwindung nationaler Kunstgeschichtsschreibungen verbunden, von Bedeutung gerade in Zeiten zunehmender Renationalisierungen.

## PANEL 1: NEW APPROACHES / NEW CANON

In assuming new perspectives and including marginalized regions, the art historical canon is currently being modified, although German-speaking Art History still focuses mostly on Western Europe and the United States. A remapping of Architectural History, which is long overdue, reveals new intercultural networks and previously ignored lines of transfer. This further indicates the necessity to redress national art historical narratives, specifically in the era of rising renationalization.

- 14:30** **Grusswort** Virginia Richter, Vizerektorin Entwicklung & Beate Fricke, Geschäftsführende Direktorin IKG
- 14.45** **Begrüssung** Laura Hindelang und Sarah M. Schlachetzki, Bern
- 14:55** **Intro** Bernd Nicolai, Bern
- 15.15** **Nachkriegsmoderne als Argument. Szenographie deutsch-deutscher Spielfilme der 50er/60er Jahre**  
Annette Dorgerloh, Berlin
- 15.45** *Diskussion/discussion*
- 16.00** *Pause/Break*
- 16.30** **Schlesien, Polen, Postkolonial. Preussische Architektur jenseits einer Nationalgeschichte**  
Sarah M. Schlachetzki, Bern
- 17.00** **«Neue Seidenstrassen». Sind Chinas Infrastruktur- und Smart-City-Modelle exportierbar?**  
Sebastian Heilmann, Trier
- 17.30** *Diskussion/discussion*
- 18.30** *Apéro (Institut für Kunstgeschichte, Mittelstrasse 43 im Innenhof)*

## SEKTION 2: RESILIENZ UND BAUKULTUR

«Resilienz ist die Kapazität eines Systems, mit Veränderungen umzugehen und sich weiterzuentwickeln.» – Was heute als Modebegriff in aller Munde ist, kann, übertragen auf die Architektur, bereits jahrhundertalte Praktiken des Weiterbaus und ihrer Anpassung an neue Verhältnisse beschreiben. Dem steht eine normative Nachhaltigkeitsdebatte gegenüber, die zur Zeit noch einseitig ausgerichtet ist. Baukultur als Initiative der Eidgenossenschaft möchte eine hohe Baukultur in der Schweiz unter Einschluss des historischen Bestandes verankern. Baukultur, bezogen auf denkmalpflegerische Fragestellungen, berührt Standards der Renovierung, aber auch ein gesellschaftliches Leitbild unter den Aspekten der Ressourcenschonung, dem nachhaltigen Bauen und regenerativen Konzepten.

## PANEL 2: RESILIENCE AND “BAUKULTUR“

“Resilience is the systemic capacity to deal with changes and develop further.” What is today an en vogue expression everyone is talking about, when applied to architecture, describes centuries-old practices of extension and adaption. This collides with the normative, currently one-sided debate on sustainability. “Baukultur” (Building Culture) in Switzerland seeks a high-quality architectural practice, including the historic building stock. “Baukultur” seen in the light of monument preservation regards standards for renovation, but also aspects like the conservation of resources, sustainable building and regenerative concepts.

- 09.15** **Intro** Nott Caviezel, Bern/Wien
- 09.30** **Baukultur — Neue Perspektive auf den Umgang mit dem Raum** Nina Mekacher, Bern
- 10.00** **Heimliche Liebhaber: Denkmäler und Nachhaltigkeit**  
Reto Nussbaumer, Zürich
- 10.30** *Diskussion/discussion*
- 10.50** *Pause/break*
- 11.20** **Das Ideal von Baukultur im Abgleich mit der Realität**  
Eva Schäfer, Bern
- 11.50** **Kulturen des Bauens, Bewahrens und Transformierens** Hans-Rudolf Meier, Weimar
- 12.20** *Diskussion/discussion*
- 12.45** *Mittagspause/lunch break*

## SEKTION 3: DIE MENA-REGION: DREHSCHIEBE UND PROJEKTIONSRAUM

Der Mittelmeerraum, Nordafrika und der Nahe Osten sowie die Persische Golfregion waren seit jeher entscheidende Gestaltungs-, Transfer-, Transmissions-, aber auch Projektionsräume, deren Attraktions- bzw. Wertigkeitsgrade sich immer wieder wandelten. Aus europäischer Warte stand vielfach das Gemeinsame im Vordergrund, dann wieder wurde das Trennende betont. Koloniale Praktiken verbanden sich mit dem Konstrukt des Orientalismus und schlugen sich in farb- und formgewaltigen Fantasien wie auch enzyklopädischen Dokumentationen nieder. Die Öl-Kultur des 20. Jahrhunderts und die folgenreiche Transformation von (Stadt)Landschaften entwickelte sich im Spannungsfeld zwischen nationaler Emanzipation und Abhängigkeit von Global Playern. Die Gegenwart ist von neoliberalen Praktiken, geopolitischen Konflikten und teils nostalgischen, teils futuristischen Visionen bestimmt.

### PANEL 3: THE MENA-REGION: HUB AND PROJECTION SPACE

The Mediterranean, North Africa, the Middle East and the Gulf Region have long been crucial areas of creation, transfer and transmission processes, but also projection spaces whose role has constantly changed. Viewed from a European perspective, sometimes common cultural heritage was emphasized; then again, the focus was set on the dividing lines. Colonial practices merged with Orientalist constructions, resulting in stunning architectural utopias as well as encyclopedic collecting efforts. The twentieth century "oil culture" with its striking transformation of landscapes and cities evolved in the tension between national emancipation and reliance on global players. The present day is dominated by neoliberal practices, geopolitical conflicts and nostalgic as well as futuristic visions.

- 14.15 **Intro** Nadia Radwan, Bern
- 14.30 **Das Jupiterheiligtum in Baalbek als Projektionsraum politischer Umbrüche** Klaus Rheidt, Berlin
- 15.00 **Looking East: Islamic Stucco Glass Windows and the Western Exploration of the Peacock Motif**  
Francine Giese, Romont
- 15.30 *Diskussion/discussion*
- 15.45 *Pause/break*
- 16.15 **Bruno Taut's Istanbul Journal: A Mirror on Emigration** Zeynep Kuban, Istanbul
- 17.45 **Fuel! Architectural Trajectories across the Arabian Peninsula** Laura Hindelang, Bern
- 18.15 *Diskussion/discussion*

## SAMSTAG *SATURDAY*

14. MAI 2022

## SEKTION 4: EPOCHENKONSTRUKTIONEN / EPOCHENNARRATIVE

Unsere Epochenenteilungen stammen aus dem 19. Jahrhundert. Es ist fraglich, ob sie heute noch tauglich sind, zumal die Charakterisierungen oftmals zwischen Normativität und Arbitrarität schwanken. Neben Mittelalterdebatten machen vor allem die Diskussionen um den Charakter der Moderne die Einschränkungen jeglicher Kategorisierungen deutlich. Eine Reflexion unserer Epochenbegriffe hilft, ihre Grenzen und Übergänge besser zu verorten und so den Blick für neue Phänomene öffnen zu können.

### PANEL 4: CONSTRUCTIONS AND NARRATIVES OF EPOCHS

Our Eurocentric designations of epochs hark back to the nineteenth century. It is questionable whether they are still suitable today, particularly as they vacillate between norms and arbitrariness. Apart from debates on the Middle Ages, discussions on the character of Modernity reveal the limits of our categorizations. To reflect the designations of epochs will help to realize their boundaries and transitions, and open perspectives on new phenomena.

- 09.15 **Intro** Carola Jäggi, Zürich
- 09.30 **Longue Durée: Architektur und Geologie**  
Philip Ursprung, Zürich
- 10.00 **Der «organische Stil» des Mittelalters. Zu einem Epochennarrativ im 19. Jahrhundert**  
Christian Freigang, Berlin
- 10.30 *Diskussion/discussion*
- 10.50 *Pause/break*
- 11.20 **Durch alle Stile und Epochen: Dom, Baptisterium und Campanile in Florenz** Michael Viktor Schwarz, Wien
- 11.50 **Mittelalter und Moderne** Magdalena Bushart, Berlin
- 11.20 *Diskussion/discussion*
- 12.40 *Pause/break mit Verpflegung*
- 13.15 **Über die Erweiterung der Speicherkapazitäten. Das Museum im 21. Jahrhundert als (Bau)Aufgabe**  
Hartmut Dorgerloh, Berlin
- 14.00 *Ende der Konferenz/end of conference*